

Rietzschel entworfene Denkmal auf dem Markte; vor Allem aber die 1819 errichtete Gellertstiftung (ein Rettungshaus) erhalten sein. Undenken auch für die nachfolgenden Geschlechter.

Das Thal der Zschopau ist von der Vereinigung derselben mit der Mulde bei Schmets an, den ganzen Lauf aufwärts, bis zu dem Hochplateau, ein reich geschmücktes, fröhliches Waldthal, in welchem nur einzelne, breiter gemessene, von sanfteren Abhängen begrenzte Auen eingefügt sind.

Mit ein Paar kühn und lang gezogenen Schleißen den selbstständigen Flußlauf beschließend, ist das Bett der Zschopau schon hier, innerhalb der 200 und 250 m Erhebung, bis in die Linie Tannen- berg — Falkenhain, wo das Thal in die 300 m Erhebung eintritt, mit 50, 60, 70 und 80 m hohen Abhängen eingefast, welche reich mit Laub- oder Kadelnald und mit eingestreuten Felsklippen, Fels- brocken und Felsenabhängen besetzt sind.

„Ich hätte eigentlich nie gedacht, daß unser Erzgebirge so reich „an Naturschönheiten sei. Was für ein Aufhebens macht man von „den Thälern der sächsischen Schweiz! Ich glaube kaum, daß dieses „Zschopauthal ihnen nachsteht. Dabei hat es aber einen großen „Vorzug, den der fast unberührten, unentweichten Natur. Die Ein- „samkeit seiner unvergleichlich schönen Waldwege wird noch nicht durch „die bunte Schaar lärmender Touristen gestört. Nur selten kommt „mit freundlichem Gruß ein Holzfäller oder ein altes Mütterchen, „das Kräuter und Pilze sucht, uns entgegen, wenn wir die Wald- „pfade dahin schlendern, in erquickender Morgenfrühe oder bei goldiger „Abendbeleuchtung.“ \*)

Wer die regellose Schleife der untern Zschopau nicht ausgehen will, wird bei der Holzstofffabrik von Klein-Zimmeritz den auf dem linken Flußufer weiter führenden Fußsteig einschlagen, bei der Lummer- mühle den Fluß überschreiten und von der neuen Nichtammerschen Fabrik an der Nigkluft die Niedermühle und über den Eichberg Waldheim erreichen; von Klein-Zimmeritz bis zur Waldheimer Brücke 6 km.

Die im gegenwärtigen Jahrhundert (1810, 1831, 1832 und 1852) durch große Brände heimgesuchte Stadt Waldheim ist voll- ständig neu erbaut und besonders in der neuesten Zeit bedeutend vergrößert worden. Der um 1200 gegründete Ort Walterswalde soll zwar schon 1286 zur Stadt erhoben worden sein; doch wird Waldheim erst 1324 als Stadt urkundlich genannt. Das 1404 ge- gründete Augustinerkloster, welches 1544 säcularisirt wurde, baute

\*) Gildauf (Zeitschrift.) 1881. S. 84.